

DER LANDARBEITER

Staatsmeisterschaft Forst 2025

Sprechtag der LAK Tirol

Junge Gärtner:innen zeigten Ihr Können

ORGAN DES TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUNDES MIT DEN MITTEILUNGEN
DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

www.lfb.at/tirol - www.lak-tirol.at

Ausgabe 05/2025 79. Jahrgang





Liebe Mitglieder,

die Aus- und Weiterbildung ist eines unserer großen Anliegen. Damit verbunden ist der auch in der Land- und Forstwirtschaft weiterhin bestehende Fachkräftemangel. Gerade aufgrund der strenger werdenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollten jene Chancen genutzt werden, die angeboten werden.

Eine dieser Chancen heißt Lehre mit Matura. Die Kombination aus praktischer Ausbildung und höherer Schulbildung bietet jungen Menschen mehr Möglichkeiten – und den Betrieben wertvolle Fachkräfte mit Perspektive. Der ÖLAKT hat nun erreicht, dass dieses beliebte Modell endlich auch Lehrlingen der Land- und Forstwirtschaft zur Verfügung steht.

Das Schöne daran, Lehrlinge können während der Lehre in speziellen Kursen die Berufsreifeprüfung ablegen – kostenlos und ohne die Lehrzeit zu verlängern. Für Betriebe bedeutet das: hochmotivierte, besser ausgebildete Fachkräfte, die sich langfristig binden lassen und echte Zukunftschancen haben. Für die jungen Menschen heißt das: eine Ausbildung mit echtem Mehrwert und ganz neuen Möglichkeiten, etwa an Fachhochschulen oder Universitäten.

Neben dieser großartigen Möglichkeit gab es heuer im Sommer noch ein echtes Highlight in unserem Bundesland: die Staatsmeisterschaft Forst in Tirol – eine Veranstaltung, die nur alle 14 Jahre bei uns stattfindet. Trotz des regnerischen Wetters war es eine beeindruckende Demonstration von Können, Präzision und Teamgeist. Die Teilnehmenden haben eindrucksvoll gezeigt, wie viel Leidenschaft und Expertise in unseren Forstberufen stecken.

Solche Veranstaltungen sind nicht nur Wettkämpfe, sondern auch ein Zeichen für die Stärke unserer Fachkräfte. Sie zeigen, wie wichtig es ist, Ausbildung und Weiterbildung ernst zu nehmen und junge Talente zu fördern, welche die heimische Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Raum stärken.

Als Interessenvertretung setzen wir uns dafür ein, Euch bei der Aus- und Weiterbildung zu unterstützen, sei es mit Beratung, Förderungen oder Netzwerken. Denn nur gemeinsam schaffen wir es, die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen und auch den Fachkräftemangel in den Griff zu bekommen.

Ich wünsche Euch viel Erfolg und freue mich auf alles, was wir gemeinsam noch erreichen werden.

Mag. Johannes Schwaighofer
TLFAB Landessekretär
LAK Kammerdirektor



4



18



21

Aktuelles 2

Inhaltsverzeichnis 3

Aktuelles & Wissenwertes

- Tiroler Wald im Rampenlicht: Bundesentscheid/Staatsmeisterschaft Forst 2025 als Bühne der Spitzenleistungen. 4
- Junge Gärtner:innen zeigten in Rotholz ihr Können 10
- Fachberufsschule für Gartenbau - Schlusschluss in Rotholz 14
- Fahrgastrechte bei Streik 16

Mitteilungen der Landarbeiterkammer

- Landarbeiterehrung 2025 8
- Förderungen der LAK Tirol 9
- ÖLAKT Einsatz erfolgreich - Berufsmatura 16
- Sprechtag der LAK Tirol 19
- Termin Agro Alpin 17
- Vorstellung einer neuen Mitarbeiterin . . 17
- Damals 18
- ZBR Treffen 2025 18
- Totengedenken 19
- Seniorenalltag 20
- Antrittsbesuch vom neuen Landesforstdirektor 21
- GärtnerTipps 22

Kontakt & Feedback 24

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Tiroler Land- und Forstarbeiterbund, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Medienunternehmen: Tiroler Land- und Forstarbeiterbund, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Redaktion: Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. (+43) 05 92 92 3010
Fax: (+43) 05 92 92 3099, E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

Herstellung und Druck: Egger Druck GmbH, Palmersbachweg 2, 6460 Imst

Bildnachweis: Pixabay, Canva, alle Bilder ohne Vermerk stammen aus dem Bildarchiv der LAK Tirol,

Pb.b. Österreichische Post AG I MZ I 02Z030216M
TLFAB I 6020 Innsbruck I Brixner Straße 1



Tiroler Wald im Rampenlicht: Bundesentscheid/Staatsmeisterschaft Forst 2025 als Bühne der Spitzenleistungen

Wenn der Wald zur Bühne wird: Der diesjährige Bundesentscheid Forst und die Staatsmeisterschaft der Forstarbeit machten Rotholz vom 1. bis 3. August 2025 zum Zentrum der heimischen Forst-Elite. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Landjugend Österreich in enger Zusammenarbeit mit der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend (TJBLJ), dem Forstwettkampfverein Tirol sowie der Landarbeiterkammer Tirol (LAK Tirol). Vor Kulisse der LLA Rotholz stellten insgesamt 11 Teilnehmerinnen und 28 Teilnehmer der Landjugend sowie 31 Starterinnen und Starter der Landarbeiterkammern ihr praktisches Können und theoretisches Wissen unter Beweis. Wenige Millimeter und Sekunden entschieden dabei über Sieg und Platzierung.

Frauenpower aus ganz Österreich

Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Lisa Panzenböck aus Niederösterreich, die in der Landjugend Frauenkategorie zur Motorsägen-Meisterin gekürt wurde. Dahinter folgten Katharina Oschounig und Stephanie Zarfl, beide aus Kärnten. In der Teamwertung holte sich Kärnten den Sieg, gefolgt vom Team Niederösterreich und dem Team aus der Steiermark. Bei den Damen der Landarbeiterkammer ging es wie folgt aus: Hier siegte Carina Modl (Kärn-

ten) vor Barbara Rinnhofer (Steiermark) und Caroline Weinberger (Kärnten).

Kärntner Männer stark

Im Bewerb der Landarbeiterkammer holte sich Michael Ramsbacher (Kärnten) den Staatsmeistertitel, gefolgt von Harald Umgeher (Niederösterreich) und Martin Weiß (Kärnten).

In der Landjugend Männerkategorie holte sich Johannes Ertl (Kärnten) den Gesamtsieg, gefolgt von Teamkollege Hermann Penker. Den dritten Platz belegte Andreas Herzog aus Niederösterreich. Das Kärntner Männerteam dominierte die



Teamwertung vor Niederösterreich und Oberösterreich.

Tiroler Erfolge

Für Tirol gab es auch Erfolge zu feiern: Thomas Holaus sicherte sich für die LAK Tirol den zweiten Platz in den Disziplinen „Geschicklichkeitschneiden“ sowie „Fallkerb- und Fällschnitt“. In der Landjugendklasse glänzte die TJBLJ mit Stefan Riedmann, der den 1. Platz im Geschicklichkeitschneiden errang, sowie Magdalena Geir, die in derselben Kategorie den dritten Platz belegte. Anna Widmann erkämpfte sich den 8.

Platz in der Gesamtwertung der Landjugend Mädchenklasse.

Ein Fest für alle Sinne

Neben sportlichem Wettkampf sorgte ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Be-



geisterung: Trotz Regens ließen sich zahlreiche Zuschauer:innen das Spektakel nicht entgehen. Die JB/LJ Bezirk Schwaz übernahm die Verpflegung der Gäste, während Kinder beim „Landwirtschaft begreifen“-Parcours spielerisch die heimische Land- und Forstwirtschaft entdecken konnten. Für tolles Anschauungsmaterial sorgten verschiedene Land- und Forstwirtschaftliche Aussteller mit Maschinen, Kleidung und fachlichem Know-How. Höhepunkt war die feierliche Siegerehrung im Festzelt am Kappenhof.





Gemeinsames Engagement für die Zukunft des Waldes

Der Bundesentscheid Forst 2025 war weit mehr als ein Wettkampf: Er zeigte eindrucksvoll, wie wichtig die Zusammenarbeit von Institutionen für die Ausbildung und Förderung junger Forstfachkräfte ist. Gleichzeitig rückte er die Bedeutung nachhaltiger Forstwirtschaft für Tirol und ganz Österreich ins Bewusstsein.

Der erfolgreiche Bundesentscheid Forst 2025 wäre ohne das großartige Engagement des Forstwettkampfvereins Tirol, der Landarbeiterkammer Tirol (LAK Tirol), der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend (TJB/LJ), des JB/LJ Bezirk Schwaz und der Landjugend Österreich nicht möglich gewesen. Ein herzliches Danke an alle Sponsoren und Unterstützer dieser Veranstaltung.

Bildnachweis: Sophia Nagl-Balber



Mehr Bilder auf unserer Homepage oder direkt QR-Code scannen





Mitteilung der Landarbeiterkammer Tirol

Landarbeiterehrung 2025

Im Rahmen der diesjährigen Landarbeiterehrung werden insgesamt 152 land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer für ihre langjährige, engagierte Tätigkeit ausgezeichnet. Die Ehrung gilt jenen, die über viele Jahre hinweg mit großem Einsatz und Fachwissen zur Entwicklung und zum Erhalt der heimischen Land- und Forstwirtschaft beigetragen haben.

Im Zuge feierlicher Veranstaltungen erhalten die Geehrten Treueprämien, Diplome und Anstecknadeln als Zeichen der Anerkennung für ihre verdienstvolle Arbeit. Diese Ehrengaben sollen den hohen Stellenwert der land- und forstwirtschaftlichen Berufe unterstreichen und ein öffentliches Zeichen des Dankes setzen.

Für die Überreichung der Auszeichnungen sind vier Ehrungsfeiern geplant. Die Termine und Veranstaltungsorte stehen bereits fest:



Bezirk Lienz: 04. Oktober 2025, LLA Lienz

Bezirke Imst, Landeck und Reutte: 11. Oktober 2025, LLA Imst

Bezirke Kufstein und Kitzbühel: 15. November 2025, Salvena Hopfgarten i. Br.

Bezirke Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land und Schwaz: 22. November 2025, Rumerhof

Die Landarbeiterehrung ist ein jährlicher Fixpunkt im land- und forstwirtschaftlichen Kalender und soll nicht nur die Leistungen der Jubilare würdigen, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Arbeit stärken.



Mitteilung der Landarbeiterkammer Tirol

Dipl.-Ing. Lorenz Strickner, BSc, ABL
Abteilungsleiter



Mitgliedern der Landarbeiterkammer Tirol können folgende Zuwendungen gewährt werden.

Die erforderlichen Formulare sind in der Förderungsabteilung und auch auf der Homepage erhältlich.



Treueprämien - für langjährige Dienstzeit in der Land- und Forstwirtschaft

Bei einer ununterbrochenen Dienstzeit, bei einem und demselben Betrieb von

10 Jahren: € 100

Bei einer Dienstzeit von

25 Jahren: € 250

35 Jahren: € 350

45 Jahren: € 500

Antragsfrist jährlich bis Ende April

Landarbeiter-Eigenheimbau

Zinsenloses Darlehen

max. € 20.000 für Neubau, Umbau, Ankauf

max. € 5.000 für energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen: Biomasseheizung, Wärmepumpe, Photovoltaikanlage, usw.

Zuschuss

Betrag abhängig von Berufsbild, Einkommens- und Familiensituation zw. € 3.000 und € 7.500 + € 1.100 Erhöhungsbetrag pro Kind

Land- und Forstarbeiterhilfswerk
Lehrlings-/ Schüler-/Aus- und Weiterbildungsbihilfe

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für Kammermitglieder für Aus- und Weiterbildung oder deren Kinder pro Schuljahr ab 9. Schulstufe, Lehr- bzw. Studienjahr
Betrag abhängig vom Ausbildungstyp
€ 180 bis max. € 300, bei Heimaufenthalt gebührt ein Zuschlag von € 60

Zinsenloses Darlehen

max. € 6.000 z.B. für Wohnraumbeschaffung, Infrastrukturmaßnahmen, Kreditrückzahlung. Nach Abzahlung neuerliche Antragstellung möglich

Beihilfen

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für Kammermitglieder deren Ehepartner sowie deren Kinder

- für gesundheitsfördernde Maßnahmen (Zahnregulierungen, Sehbehelfe)
- bei besonderen Notständen (Todesfälle, Berufsunfähigkeit)
- für Kosten bis € 5.000 20%,
- für Kosten von € 5.000 bis € 10.000 15%,
- höchstens € 1.750 an Beihilfe

Führerscheinbeihilfen

- € 300 für Klasse B
- € 200 für Klasse F
- € 300 für Klasse C
- € 100 für Klasse E



Teilnehmer:innen aus Tirol & Vorarlberg

Junge Gärtner:innen zeigten in Rotholz ihr Können

Landeslehrlingswettbewerb am 1. Juli für die „Jungen Gärtnerinnen und Gärtner“ aus Tirol und Vorarlberg in der Fachberufsschule für Gartenbau in Rotholz!

Zu verschiedenen Aufgabenstellungen zeigte der Gärtnernachwuchs, was in ihnen steckt. Von praktischen Fertigkeiten und pflanzenbezogenen Arbeiten wie Aussaat, Vermehrung, Schalenbepflanzung mit Beratungsgespräch, Pflanzenschutz, Vermessung - Landschaftsgestaltung, Strauß binden und eine

recht anspruchsvolle Erkennungsstraße stand auch theoretisches Wissen auf dem Prüfstand.

Unsere Lehrlinge meisterten ihre Aufgaben mit Beherztheit und können der Fachar-

beiterprüfung im September mit einem guten Wissenstand positiv entgegenblicken.

Die Sieger des jeweiligen Bundeslandes Tirol und Vorarlberg beeindruckten durch ihre Geschicklichkeit und umfassende Fachkenntnis. Die erst platzierten qualifizierten sich für die Staatsmeisterschaften im September in Wien, wo sie von ihrer Fachlehrerin Frau DI Koller Ingrid begleitet werden.

Eine große Auswahl an Pflanzen und Schnittblumen wurden wieder von den „Tiroler Gärtnern“ zur Verfügung gestellt.

Die Tiroler Gärtner gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer aus Tirol und Vorarlberg stellten die Prüfungskommission: Seidemann David und Stark Elisa - Blumenpark Seidemann, Maria Schwitzer und Rampl Anita - Gärtnerei Gwiggner Walter, Zott Tobias - Blumenwelt Hödnerhof, Einspieler Marcel - LK Vorarlberg, Pless Bernhard - LK Tirol, Monique Leiter - Gärtnerei de Vlieger Söll

Außerdem überraschten die Tiroler und Vorarlberger Gärtner und die LLA Rotholz bei der Siegerehrung im Rahmen der Schulschlussfeier



in Rotholz mit Geschenken für die erst platzierten Lehrlinge.

Herzlichen Dank an die LAK-Tirol und LFA-Tirol für die finanzielle Unterstützung sowie die neuen Wettbewerbs-Shirts.

Die gelungenen Pflanzschalen konnten wir am nächsten Tag gemeinsam bei einem regen „gärtnerischen Plausch“ im Altenwohnheim Silberhoamat in Schwaz zur „Sommerpflege“ jeder Station übergeben.

Text: AV StR Ing. Lagler-Gschleiner Elisabeth



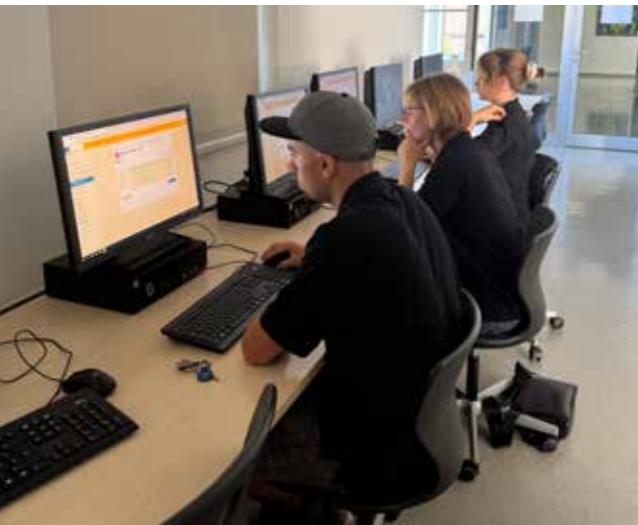
Herzliche Gratulation an die Siegerinnen aus Tirol:

1. Schöll-Hosp Sabine - Gärtnerei Jägerbauer
2. Mag. De Cilia Patrick - Gärtnerei Jäger
3. Kiesmüller Peter - Blumenwelt Hödnerhof

Herzliche Gratulation an die Sieger:innen aus Vorarlberg:

1. Wilhelm Raphaela - Gärtnerei Metzler
2. Metzler Lena - Regina Metzler-Mattes - reG
3. REENa
3. Schaub Severin - Stadtgärtnerei Bregenz





Jury mit Direktor DI Josef Norz und AV StR Ing. Lagler-Gschleiner Elisabeth

Fachberufsschule für Gartenbau - Schulschluss in Rotholz

In den letzten Schulwochen der FBG waren die Lehrlinge noch sehr gefordert: Prüfungen, Vorbereitungen für den Wettbewerb, 1 Tag Spannung, beim eigentlichen Landes-Lehrlings-Wettbewerb, Lehrausgang im Hofgarten in Innsbruck (Austragungsort der Facharbeiterprüfung im September), Abschluss-Exkursion nach München zum Botanischen Garten und zum Sichtungs-Staudengarten nach Weihenstephan. Aber endlich ist der letzte Tag in Rotholz für unsere Gartenbau-Lehrlinge gekommen.

Die Absolventen und Absolventinnen in festlicher Kleidung und sehr gespannt, wie wohl der Landeslehrlingswettbewerb ausgegangen ist, wurden mit den Ehrengästen von AV Lagler-Gschleiner begrüßt.

Liebe Ehrengäste, eure Anwesenheit und eure Grußworte ehren uns besonders. Anwesend waren:

- Abteilung LW Schulwesen und Landwirtschaftsrecht: Dipl.-Päd.in Maria-Luise Schnegg
- Vorstand Tirol Gärtner: GM Christian Jägerbauer
- Landwirtschaftskammer Tirol: Bereitsleiter für Spezialkulturen und Markt DI Wendelin Juen Berater Zierpflanzenbau Bernhard Pless

- Leiterin der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Tirol LK: Mag. Nicola Kirchler
- Landarbeiterkammer Tirol: Kammerdirektor Mag. Johannes Schwaighofer
- Obfrau der Tiroler Junggärtner und Junggärtnerinnen Leiter Monique
- Lehrherren / Lehrfrauen der Lehrlinge mit ausgezeichnetem Erfolg/ Sieger LLWB GM Rudi Reinold
- Direktor DI Norz Josef
- Heimleitung Mag. Andrea Summerer
- Klassenlehrer DI Koller Ingrid, Ing. Lörzer Detlef BEd

Die Abschlusszeugnisse mit Bekanntgabe des Erfolges wurden von der Klassenvorständin DI Ingrid Koller, AV StR Elisabeth Lagler-Gschleiner gemeinsam mit Mag. Nicola Kirchler, Mag. Johannes Schwaighofer und GM Christian Jägerbauer übergeben.

Wir gratulieren unseren Lehrlingen der Abschlussklassen herzlichst zu ihren guten Zeugnissen!

Lehrlinge mit ausgezeichnetem Erfolg:

- Blum Lena - Mahler Hof - Vorarlberg
- Knünz Jenny - Gärtnerei Angeloff - Vorarlberg

- Wilhelm Raphaela - Gärtnerei Metzler - Vorarlberg
- Mag. De Cillia Patrick - Gärtnerei Jäger - Tirol
- Klammer Anna - Gartenbau Rudolf Reinold - Tirol
- Kocher Ramona - LLA Rotholz - Tirol
- Nischelwitzer Rita - Gärtnerei Bair - Tirol
- Reheis Judith - Blumenpark Seidemann - Tirol
- Schöll-Hosp Sabine - Gärtnerei Jägerbauer - Tirol

An diesem Festtag konnten auch die Preisträger des Landeslehrlingswettbewerbs für junge Gärtnerinnen und Gärtner in Tirol und Vorarlberg ausgezeichnet werden.

Unsere Ehrengäste sprachen in bewegenden Worten den jungen Menschen Mut zu, mit Freude ins Leben und ihren schönen Beruf zu gehen.

Diesen besonderen Tag konnten wir bei einem ganz besonders guten Mittagsmenü ausklingen lassen.

Zum Abschluss einige Gedanken an die angehenden Facharbeiterinnen und Facharbeiter für Gartenbau

Die **Besonderheit** einer dieser schönen Pflanzen mag ein kleiner Wegweiser und Begleiter für eure berufliche und private Zukunft sein.

Ich habe für heute die Glockenblume aus unserer Einladung gewählt.

Die **Blüten** - glockenförmig, blau, rosa oder weiß, ihre Größe von klein bis mittelgroß, einzeln oder in Rispen.

- Neue Aufgaben warten jetzt auf euch, geht sie selbstbewusst an!

Die **Blätter** - von nadelartig bis rund, glatt oder behaart.

- Ihr könnt nun in den zukünftigen Arbeitsbereichen die im Lehrbetrieb und an der Schule erworbenen Fähigkeiten und eure Besonderheiten einbringen.

Der **Wuchs** - von Bodendeckern bis hohe Stau-



Ausgezeichnete Erfolge Tirol

den, aufrecht, kriechend oder polsterbildend, sonnig bis halbschattig.

- Stellt euch den zukünftigen Herausforderungen im Berufsleben, ihr seid die nächste Generation Gärtner und Gärtnerinnen in Tirol und Vorarlberg.

Die **Glockenblume** - winterhart, anspruchslos, vielseitig und pflegeleicht.

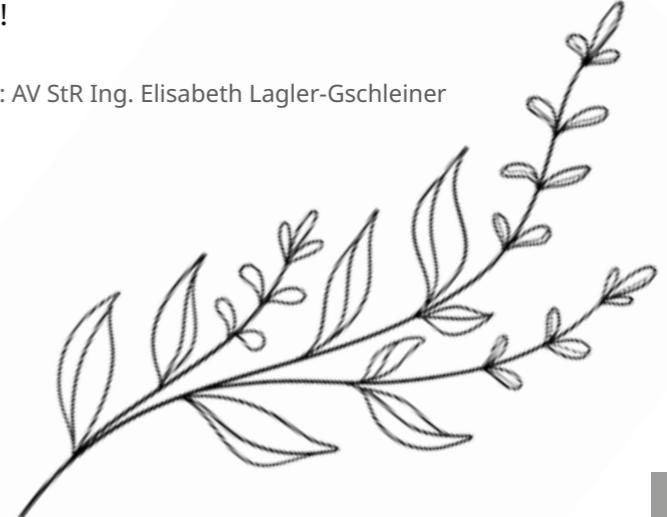
- Bringt das erworbene Wissen ein, sodass mit eurem Einsatz wieder neue Ideen und Pflanzen wachsen können. Glockenblumen sind außerdem eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten.

- Eure **Arbeit** mit der Natur, dem Wachstum der Pflanzen und der Möglichkeit, etwas Schönes zu schaffen - mit dieser Aufgabe macht ihr uns Kunden der Tiroler und Vorarlberger Gärtner sehr viel Freude und ein schönes Lebensgefühl!

Aber unsere Glockenblumen symbolisieren heute auch Dankbarkeit und Ausdauer, die ihr bewiesen habt.

Sie stehen auch fürs zukünftige Leben, das Schöne in eurem Beruf und vor allem für das Glück, das euch jetzt für die Zukunft begleiten soll!

Text: AV StR Ing. Elisabeth Lagler-Gschleiner



Fluggastrechte bei Streik: So bekommt ihr euer Geld zurück

Drohende Streiks im Luftverkehr sorgen bei vielen Reisenden für Unsicherheit. Wird ein gebuchter Flug gestrichen, gilt dies als Annulierung, auch wenn nur ein Einzelflug gebucht wurde. Betroffene haben dann das Recht, zwischen drei Optionen zu wählen: Rückerstattung des Ticketpreises, schnellstmögliche anderweitige Beförderung oder eine Umbuchung zu einem später passenden Termin.



Zusätzlich müssen Airlines Verpflegung bereitstellen und, falls nötig, eine Hotelunterbringung organisieren. Unter Umständen steht Fluggästen auch eine Ausgleichszah-

lung von 250 bis 600 Euro zu. Dies ist abhängig von der Flugstrecke. Ein Streik gilt dabei nicht automatisch als „außergewöhnlicher Umstand“, weshalb Airlines in vielen Fällen zahlen müssen. Verspätet sich ein Flug um mehr als fünf Stunden, kann der Ticketpreis vollständig zurückverlangt werden.

Bei Pauschalreisen, das bedeutet wenn Flug und Hotel gemeinsam gebucht werden, ist der Reiseveranstalter der erste Ansprechpartner. Kann dieser keinen Ersatzflug organisieren und entfällt die Reise, gibt es den vollen Reisepreis zurück. Bei Verspätungen von mehr als vier Stunden ist zudem eine Preisminderung möglich.

Behörden raten, frühzeitig Kontakt mit der Airline oder dem Veranstalter aufzunehmen und deren Online-Informationen zu nutzen.

Text- und Bildnachweis: Arbeiterkammer Tirol

ÖLAKT-Einsatz erfolgreich – Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung nun auch für Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft



Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft können künftig parallel zur Ausbildung die Berufsreifeprüfung ablegen. Möglich wurde dies durch den Einsatz des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT), der eine Aufnahme dieser Berufe in den Förderkreis „Lehre mit Berufsmatura“ erreicht hat.

„Die Lehre mit Matura eröffnet jungen Menschen neue Perspektiven und erweitert ihre Zukunftschancen“, so ÖLAKT-Präsident Ing. Andreas Freistetter. Damit erhalten auch Lehrlinge in diesen Sparten Zugang zu allen Bildungswegen.

Vorstellung einer neuen Mitarbeiterin



Ich heiße Christine Gollner, stamme aus dem Alpbachtal, bin 1987 geboren und Mama von zwei lebhaften Kindern, die mich mit ihren 2 und 7 Jahren jeden Tag

aufs Neue auf Trab halten – und bereichern. Schon als Kind war mir klar, dass ich nicht einfach wegsehen kann, wenn etwas ungerecht ist. Mein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn hat mich deshalb früh auf den Weg des Rechts geführt. So stand für mich schon in jungen Jahren fest: Ich möchte Rechtswissenschaften studieren – was ich dann auch in Innsbruck mit großer Überzeugung getan habe.

Besonders wichtig war mir dabei immer der Bezug zur Praxis. Deshalb durfte ich über viele Jahre hinweg in Anwaltskanzleien in Innsbruck und Fügen mitarbeiten und dort wertvolle Erfahrungen sammeln. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Rechtsanwaltsprüfung, wollte ich mich beruflich weiterentwickeln und konnte ich in meiner Rolle als Fachgruppengeschäftsführerin in der Wirtschaftskammer Tirol nicht nur mein Fachwissen erweitern, sondern auch Einblicke in neue Arbeitsfelder gewinnen.

Was mich jedoch nie losgelassen hat, war mein großes Interesse am Arbeitnehmer:innen-schutz. Umso mehr freut es mich, nun Teil der Rechtsabteilung der Tiroler Landarbeiterkammer zu sein. Es ist mir ein echtes Herzensanliegen, die Rechte und Anliegen der Arbeitnehmer:innen im land- und forstwirtschaftlichen Bereich zu vertreten – mit fachlicher Kompetenz, persönlichem Engagement und einem offenen Ohr für ihre Anliegen.



**FACHMESSE
FÜR LAND- UND FORSTTECHNIK**

**6. - 9. November 2025
MESSEGELÄNDE INNSBRUCK
www.agroalpin.at**

Damals

Ausgabe 06/1949

In der letzten Sitzung des Tiroler Landtages wurde die Landarbeitsordnung für Tirol neuerlich und damit also zum dritten Male beschlossen. Es ist anzunehmen und zu hoffen, dass in dieser Angelegenheit das hin und her zwischen Bund und Land nunmehr endgültig ein Ende gefunden hat. Jetzt könnte höchstens noch gegen einzelne Bestimmungen des Gesetzes eine Verfassungsklage beim Verfassungsgerichtshof eingebracht werden, was aber kaum zu erwarten ist. Der Herr Landeshauptmann wurde beauftragt, das Gesetz so rasch wie möglich zu verlautbaren. Durch die Verlautbarung als Landesgesetzblatt, die nun in allernächster Zeit zu erwarten ist, tritt die Landarbeitsordnung für Tirol in Kraft.

Die Einsprüche, die von der Bundesregierung gegen unsere Landarbeitsordnung erhoben wurden, waren wohl zum Teil berechtigt; so hat auch die Vertretung der Dienstnehmer deren Berücksichtigung im Gesetzestext verlangt. Zum Teil aber handelte es sich auch um Einspruchsgründe, die wir kaum verstehen konnten und an deren Berücksichtigung wir keinerlei Interesse hatten, weil sie uns völlig bedeutungslos erschienen. Beispielsweise bezieht die Landarbeitsordnung für Tirol neben anderen nahen Verwandten auch die Schwiegereltern des Dienstgebers in den Kreis der familieneigenen Arbeitskräfte ein. Dagegen

erhob die Bundesregierung Einspruch. Es erübrigts sich wohl, darüber Worte zu verlieren, wo es doch völlig gleichgültig erscheint, ob die Schwiegereltern zu den familieneigenen oder familienfremden Arbeitskräften zählen. Es ist nur schade, dass durch solche und ähnlich nebensächliche Einsprüche das Inkrafttreten unserer Landarbeitsordnung so lange verzögert wurde.

Nun, da dieses Gesetz, das allen Arbeitnehmern in der Land- und Forstwirtschaft, aber auch den fortschrittlichen und sozial ausgeschlossenen Arbeitgebern gerecht werden wird, fix und fertig vor der Tür steht, drängt es uns, dem scheidenden Landtag, voran unseren bäuerlichen Vertretern, dafür zu danken, dass sie trotz gewisser Opfer für die Bauernschaft so viel Großmut und Verständnis gezeigt haben, ein Gesetz zu beschließen, das sicherlich sehr viel in manche Bauernschaft eingreifen wird. Obwohl also im letzten Landtag nicht einmal ein einziger Dienstnehmer aus der Land- und Forstwirtschaft vertreten war, haben wir dieses Gesetz erhalten. Dies berechtigt uns, Männern von solcher sozialen Aufgeschlossenheit auch bei den neuen Wahlen neben den vielleicht kandidierenden Vertretern der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer unsere Stimme zu geben. Ebenfalls zum dritten Male wurde vom Tiroler Landtag das Landwirtschaftskammergesetz beschlossen. Damit erhielt die Sektion Dienstnehmer der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol ihre gesetzliche Fundierung.

ZBR Treffen 2025: Unser Lagerhaus WHG Tirol & Kärnten

Am 11. und 12. Juli trafen sich die WHG-Betriebsräte aus Kärnten und Tirol im Kohlerhof in Fügen. Nach einer Auffahrt mit der Spieljochbahn und Tätigkeitsberichten standen Themen wie Betriebsratswahlen, Gewinnverteilung 2024 und die Lage zur BayWa und RWA im Mittelpunkt. Am zweiten Tag wurde Kurt Endisch zum neuen Kasaprüfer gewählt. Den Abschluss bildete eine Besichtigung des Standorts Schlitters.



Mitteilung der Landarbeiterkammer Tirol

Sprechstage der Landarbeiterkammer Tirol

Lienz	22. September 2025	10:00-12:00 Uhr
Wörgl	23. September 2025	08:30-11:00 Uhr
St. Johann	23. September 2025	13:00-15:00 Uhr
Rotholz	29. September 2025	13:30-15:30 Uhr
Imst	30. September 2025	08:30-11:00 Uhr
Reutte	30. September 2025	13:30-15:30 Uhr

Die Sprechstage finden in den jeweiligen Bezirkslandwirtschaftskammern statt.

Die land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer:innen, Lehrlinge und Pensionisten erhalten hierbei von Mag.^a Eva Estermann, MA oder Mag.^a Christine Gollner Auskünfte in Fragen des Arbeitsrechts, des Sozialrechts (Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung) und des Steuerrechts sowie von Dipl.- Ing. Lorenz Strickner BSc, ABL in Fragen der Förderung des Landarbeiter-Eigenheimbaus und des sonstigen Förderungswesens der Landarbeiterkammer.

Unterlagen sind mitzubringen

Wir bitten vorab um verlässliche Anmeldung!

 Telefonisch unter 05 92 92 3000

TOTENGEDENKEN



† ehem. Ortsvertrauensmann Fritz Saurwein

Am 22.07.2025 verstarb Fritz Saurwein im 83. Lebensjahr. Er war der ehem. Ortsvertrauensmann der Ortsgruppe Reith b. Seefeld von 01.02.1966 bis 14.01.2007.

Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft - 2020

DER TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUND UND DIE LANDARBEITERKAMMER TIROL BEDANKEN SICH FÜR SEINEN EINSATZ UND WERDEN IHM EIN EHRENDES ANDENKEN BEWAHREN.



Der 100er ist voll

Kaum zu glauben, wie die Zeit vergeht. Im Jänner 2013, vor mehr als zwölf Jahren habe ich an dieser Stelle den ersten Senioren-Alltag Artikel geschrieben. Damals dachte ich nicht, dass dies in eine solche Serie „ausarten“ würde.

Nach dem Ende meiner LAK-Funktionärstätigkeit, bereits einige Jahre in Pension, fragte mich der damalige Kammerdirektor Dr. Wolfgang Schwaiger, ob ich mir vorstellen könnte, einen Artikel für den Landarbeiter zu verfassen. Auf meine Frage welches Thema er sich vorstelle, meinte er: „Berichte doch aus der Sicht des Pensionisten und dabei über Gott und die Welt. Da hast du freie Hand. Das ist für viele Leserinnen und Leser – immerhin mehr als ein Drittel Pensionisten – bestimmt interessant und bringt Abwechslung in unsere Zeitung.“

Im Vorwort des ersten Artikels im Jänner 2013 schrieb dann Dr. Schwaiger, als verantwortlicher Herausgeber und Chefredakteur: „Kamerrat a.D. Reinhard Witting, nunmehr selbst Pensionist, hat sich bereit erklärt, die Redaktion für diese Artikelserie zu übernehmen und dabei aktuelle Themen und Alltagsgeschichten, die besonders, aber nicht nur für Pensionisten interessant sein könnten, aufzuarbeiten und im „Landarbeiter“ zu veröffentlichen.“

Witting ist ein profunder Kenner der „Schreibenden Zunft“, hat er doch für viele Medien Artikel verfasst und sich dabei einen hervorragenden Namen gemacht. Wir hoffen, dass diese neue Rubrik alle, besonders unsere älteren Leserinnen und Leser interessiert und gerne gelesen wird.“

So begann es und ich lieferte - bis heute - stets pünktlich zum Redaktionsschluss 100 Beiträge - erstmals für die Jänner-Zeitung 2013. Das Thema, das ich für die Nummer eins gewählt hatte war: „Es geht uns gut.“ Im Anschluss folgte, passend zur Fastenzeit: „Opa du brauchst doch keinen Gürtel“, eine Aussage die damals meine dreijährige und erste Enkelin Paula - inzwischen bereits ein netter Teenager - gemacht hatte.

Sie nahm damit Bezug auf meine Liebe zu Naschereien nach dem Weihnachtsfest bis in die Fastenzeit hinein (da hat sich nicht viel geändert). Im Laufe der Jahre folgten zahlreiche Artikel, die sich mit unseren Kindern und - inzwischen sechs - Enkelkindern, oder deren „Sprüche“, befasste.

Einiges konnten die Leserinnen und Leser auch aus dem Alltag von Margot und mir, unserer Oma, weiteren Familienmitgliedern und guten Bekannten erfahren. Seien es Erlebnisse von Urlauben, Wanderungen, Wallfahrten oder auch von meinem Gesundheitszustand, sprich Krankheiten und Operationen. Auch der Bericht des Aufwachsens auf einem Bergbauernhof von Hubert Neuner, weckte viel Interesse. Stets habe ich versucht einfach und verständlich zu berichten.

Natürlich kamen auch Themen nicht zu kurz, über die ich mir Gedanken machte, etwa: „Noch bin ich gerne Alt“, „Verstehen mit dem Herzen (Pflege)“, „EDV – Ein spanisches Dorf“, „Ist Altwerden ein Segen“, „Loslassen“, „Vergeben ist schwer“, „Gemeinderatswahlen“.



Berichtet habe ich auch vom Abschiednehmen von lieben Freunden, wie Franz Kaligofsky, Hermann Jäger, Franz Egger und Dr. Günter Mösl. So habe ich auch Artikel vom Sterben und dem Danach, mit dem Thema: „Nahtoderlebnis“ und „Rückkehr in die wunderbare Landschaft“, von zwei tatsächlichen Erlebnissen, nach Bericht und in Abstimmung mit der betroffenen Frau Evi, mit der wir befreundet waren und die wir später bis zu ihrer tatsächlichen Rückkehr in „ihre wunderbare Landschaft“ betreuen durften, geschrieben.

Im vergangenen Jahr konnte ich dann noch von meinen Ehrungen durch Diözese und Gemeinde berichten. Stets habe ich mich bemüht, in den Artikeln, auch wenn es um Trauriges oder Unangenehmes ging, einen positiven Ansatz zu finden. Mit dieser kleinen Zusammenschau im Rückblick auf die nunmehr bereits 100 Artikel berichte ich gerne, dass mich natürlich wohlwollende Äußerungen oder konstruktive Kritiken immer gefreut haben.

Aufgefallen ist mir auch in all den Jahren, dass es besonders Frauen sind, die gerne meine Erlebnisse und Erinnerungen lesen und Rückmeldungen geben. So hörte ich zwei Aussagen, wie: „Ich schlage den „Landarbeiter“ immer von Hinteren auf, um zuerst den Senioren-Alltag-Artikel zu lesen.“ Eine andere Stimme meinte: „Mein Mann wollte sich beim Land- und Forstarbeiterbund abmelden, doch ich habe ihm erklärt, das geht nicht, da ich die Zeitung (wegen des

Senioren-Alltag-Artikels) weiterhin brauche.“ Diese Aussage wird wohl auch die Verantwortlichen in Innsbruck gefreute haben.

Öfter habe ich mich auch bei den nach Dr. Schwaiger folgenden Redaktionsverantwortlichen Dr. Mösl und jetzt Mag. Schwaighofer, sowie beim Boss, LAK-Präsident Andreas Gleirscher und den Damen der Redaktion rückversichert, ob denn meine Artikel noch gewünscht sind. Die positiven Antworten haben mich durch die Jahre motiviert weiter zu schreiben. Nun die berechtigte Frage, was bringt die Zukunft? Ein besonderes Anliegen ist mir und das habe ich in Gesprächen mit Verantwortlichen und Leserinnen und Lesern stets gesagt, dass ich keinesfalls so lange schreiben möchte, bis Gedanken aufkommen, wie: „Jetzt wird's aber banal, und ... wann hört der „Alte Esel“ endlich damit auf“.

Nun vorerst stimmen die Rückmeldungen und mein geistiger Zustand mich noch zuversichtlich und die Themen gehen mir noch nicht aus. Allerdings, mein Alter und Gesundheit zeigen schon, dass bald ein Ende der Fahnenstange erreicht sein wird. Um mit einem positiven Gedanken abzuschließen: „Für heuer ist jedenfalls noch vorgesorgt!“

Reinhard Witting
Pensionist



Antrittsbesuch vom neuen Landesforstdirektor

Am 13.08.2025 besuchte der neue Landesforstdirektor DI Harald Oblässer anlässlich seiner Bestellung die Landarbeiterkammer Tirol. Im Gespräch wurden aktuelle Themen wie die Situation der Forstgartenarbeiter, die Aufgaben und Rahmenbedingungen für Waldaufseher sowie Fragen zur Beschäftigung der Forstfacharbeiter erörtert. Dabei stand der offene Austausch über Herausforderungen und mögliche Verbesserungen im Vordergrund.





GärtnerTipp: Ungebetene Gäste

Nach dem verregneten Juli ist im August der Sommer wieder zurückgekehrt. Die Blumen im Garten haben sich, wenn sie nicht von den Schnecken gefressen worden sind, wieder vom nassen Wetter erholt. Tomaten, Zucchini, Bohnen und auch Brombeeren können jetzt laufend geerntet werden. Die lauen Sommerabende verbringen wir am liebsten am Balkon, auf der Terrasse oder im Garten. Sehr gerne wird dann auch gegrillt, oder einfach nur im Freien gegessen. Leider kommen da auch immer wieder ungebetene Gäste zu uns auf Besuch. Gemeint sind da die Wespen, die den Esstisch umschwirren, und uns oft in Verzweiflung und Panik versetzen. Sie wollen eigentlich nur friedlich mitmachen, werden aber von uns verjagt, gereizt und oft geschlagen. Sie fühlen sich dadurch bedroht und wehren sich zur Not mit dem Stachel.

Ein Wespennest in unmittelbarer Nachbarschaft mag wohl bedrohlich erscheinen, aber gerade ihre Anwesenheit macht sie sehr wertvoll für das Ökosystem Garten, denn sie fangen für ihren Nachwuchs vom Frühjahr bis zum Herbst Fliegen, Mücken, Raupen, außerdem verwerten sie kranke und tote Tiere als Larvenfutter und verhindern so die Ausbreitung von Krankheiten unter den Tieren im Garten. Deshalb sind Wes-

pen auch sehr wertvoll für den Garten.

Wespen lieben ganz besonders Süßes, so können wir uns oft kaum wehren, wenn wir zum Kaffee ein Stück Kuchen essen. Deshalb ist es wichtig sie räumlich von uns zu trennen. Wespen gewöhnen sich schnell an eine regelmäßig bestückte Futterecke. Dazu eignet sich z.B. eine Kolibri-Tränke, gefüllt mit süßem Saft, sehr gut. Ganz besonders mögen sie Himbeersirup. Natürlich werden da nicht nur Wespen, sondern auch Bienen und Schmetterlinge angelockt. Auch Plastikblumen können zu Wespentränken umfunktioniert werden, indem man in der Blüte ein Loch bohrt, ein Plastikrörchen hineinklebt und es mit süßem Saft füllt. Sogar in Sirup getauchte Schwämme locken schnell Wespen, Schmetterlinge und Bienen an. Gerne werden auch Obst, Kuchenkrümel und Schinken angenommen. Wespen schneiden oft kleine Stückchen aus dem Fruchtfleisch und bringen sie ihrer Königin ins Nest. Da die Mitglieder eines Volkes sich untereinander über üppige Nahrungsquellen verständigen, finden sie leicht zu diesem Ort. Dieser sollte möglichst weit weg vom Esstisch sein, der dann meist unentdeckt bleibt. Zu beachten ist allerdings, dass Getränke

immer abgedeckt sind. Sollten sich doch einige Wespen zum Tisch verirrt haben, dann kann ein halb aufgeblasener Papiersack aufgehängt werden. Sie sehen darin ein feindliches Wespennest und meiden dann diesen Platz.

Wer hat es nicht schon erlebt, dass sich bei einer Grillfeier die Gäste kaum von den Plagegeistern wehren können. Das liegt daran, dass Wespen für ihre Brut auch tierische Proteine benötigen.

Die in Österreich ca. 300 heimischen Wespenarten, zu denen auch die Hornisse gehört, verdanken ihren schlechten Ruf den zwei häufigsten Arten, der Gemeinen Wespe (*Vespula vulgaris*), und der Deutschen Wespe (*Vespula germanica*). Ihre Gesichter verraten welcher Art sie angehören. Trägt der gelbe Kopf eine schwarze, ankerähnliche Zeichnung, ist es die Gemeine Wespe, hat der Kopf drei schwarze Punkte, ist es die Deutsche Wespe. Sind zu viele Tiere an einer Futterstelle, verteidigen sie durch Drohgesten ihren Futterplatz, indem sie den Körper halb aufrichten, ihre Vorderbeine abwehrend erheben und die Flügel spreizen. Dies gilt auch für uns Menschen. Wird das akzeptiert, so ist keine Gefahr von ihnen zu erwarten.

Die so gefürchteten Hornissen kommen selten



zum Esstisch. Sie wohnen in Baumhöhlen, Vogelnistkästen und manchmal auch in Kästen von Rollläden. Solange die Einflugschneise zu ihrem Nest nicht behindert wird, ignorieren sie die Menschen. Wie alle Wespen, stechen Hornissen nur im Notfall. Immer wieder hört man, dass drei Hornissenstiche einen Menschen töten. Das ist natürlich nur ein Märchen, denn ihr Stich ist nicht stärker als der einer Wespe. Generell sollte man darauf achten, ihre Nester nicht zu stören. Die Deutsche Wespe legt ihre Waben in den Boden, was manchmal beim Rasenmähen zu Problemen führen kann. Deshalb sollte man vor dem Rasenmähen eine Runde im Garten machen und schauen ob nicht mehrere Wespen aus einem Loch im Rasen kommen. Die gemeine Wespe baut ihre Waben auf Dachböden und in Dunklen Ecken von Gartenschuppen.

Michael Ruech
Gärtnermeister





**Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Landesobmann und LAK-Präsident**
Andreas Gleirscher
Tel. +43 664 839 8910
E-Mail: andreas.gleirscher@lkv-tirol.at



Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Margit Unsinn
Tel. +43 59292 3010
E-Mail: margit.unsinn@lk-tirol.at



Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Landessekretär und
LAK-Kammerdirektor
Mag. Johannes Schwaighofer
Tel. +43 660 347 76 46
E-Mail: joannes.schwaighofer@lk-tirol.at



LAK-Kammerdirektion
Kristina Oettl
Tel. +43 59292 3000
E-Mail: kristina.oettl@lk-tirol.at



Rechtsabteilung
Abteilungsleiterin
Mag.^a Eva Estermann, MA
Tel. +43 59292 3002
E-Mail: eva.estermann@lk-tirol.at



**Förderungsabteilung
Abteilungsleiter**
DI Lorenz Strickner, BSc, ABL
Tel. +43 59292 3003
E-Mail: lorenz.strickner@lk-tirol.at



Rechtsabteilung
Mag.^a Christine Gollner
Tel. +43 59292 3006
E-Mail: christine.gollner@lk-tirol.at



Förderungsabteilung
derzeit in Karenz
Andrea Hauser, BEd.
Tel. +43 59292 3003
E-Mail: lak@lk-tirol.at



Buchhaltung
Brigitte Redolfi
Tel. +43 59292 3005
E-Mail: brigitte.redolfi@lk-tirol.at



Förderungsabteilung
Barbara Frech
Tel. +43 59292 3004
E-Mail: barbara.frech@lk-tirol.at



Euer Feedback

Schenke uns ein paar Minuten deiner Zeit und gib uns bitte Rückmeldung – wir freuen uns auch über neue Ideen!

Dein Feedback:

.....

.....

.....

.....

Optional:
Name:

E-Mail-Adresse:

Telefonnummer:

Rücksendung an

Rücksendung an
johannes.schwaighofer@lk-tirol.at oder direkt
via QR-Code. 



Unsere nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes
„Der Landarbeiter“ erscheint voraussichtlich
im Oktober 2025.

